

Siebentes Kapitel.

Lederstrumpf, der Wilddieb.

„Nun, Vetter Richard,“ begann der Richter, nachdem sie eine Strecke im Walde zurückgelegt hatten, „laß mich wissen, weswegen wir eigentlich an diesem schönen Morgen selbender durch diese Einsamkeit reiten, denn daß du etwas auf dem Herzen hast, das sehe ich dir an.“

„Wir haben eine Entdeckung gemacht,“ antwortete Richard ohne weitere Vörrede.

„Wir?“ lächelte der Richter. „Darf man wissen, wer, außer dir?“

„Giram Doolittle, ein würdiger und sehr brauchbarer Mann, und Gotham Kiddel, nicht minder würdig und achtbar, als jener,“ lautete die Antwort.

„Was? den Gotham Kiddel, diesen faulen, vagabundierenden Thunichtgut nennst du einen achtbaren Mann?“ rief Marmaduke. „Aber nur weiter.“

„Du weißt, Duke,“ fuhr Richard ganz ruhig fort, „daß auf deinem Territorium ein Mann lebt, der sich Natty Bumppo nennt. Seit einigen Monaten hat sich ein alter indianischer Häuptling zu ihm gesellt und später noch ein junger Mann, von dem es heißt, er sei ein Mißchblut oder Halbindianer. Kannst du, Richter Temple, mir nun wohl sagen, was diese drei hier zusammengeführt hat?“

Marmaduke blickte erstaunt auf.

„Ich muß gestehen,“ sagte er, „daß ich schon manchmal darüber nachgedacht habe.“

„Aha!“ rief Richard. „Nun, ich habe nicht nur auch darüber nachgedacht, sondern auch das Geheimnis der drei entdeckt.“

„Das wäre!“ rief der Richter ungläubig lächelnd.